



AGROLINE | Newsletter Nr. 1 | 20. März 2024

Der Frühling 2024 startet mit nassen Böden, Kulturen, die bereits weit fortgeschritten sind infolge milder Witterung in den vergangenen Wochen und sehr tiefen Nmin-Gehalten im Boden nach den ergiebigen Niederschlägen im Winterhalbjahr bis jetzt.

Die wichtigsten anstehenden Pflanzenschutzmassnahmen sind bereits dringend, für die Saat der Zuckerrüben braucht es in den meisten Feldern und Regionen noch Geduld.

Getreide



Winterweizen im DC 29

Hier sollte die Herbizidbehandlung sobald als möglich durchgeführt werden.

Bild: Thomas Kim



Unkrautkenntnis ist für eine gezielte und erfolgreiche Unkrautbekämpfung wichtig – hier das einjährige Rispengras

Der nasse März zögert momentan die Herbizidbehandlungen im Getreide hinaus!

Durch den milden Februar und März sind die Getreidebestände so wie die Unkräuter/Gräser bereits sehr weit entwickelt. Ausgenommen die Bestände welche erst sehr spät ausgesät wurden.

Ausser bei Spätsaaten befindet sich das Gros der Bestände im Stadium DC 25 – 30 (Mitte bis Ende Bestockung – Beginn Schossen).

Sobald die Felder befahrbar sind, sollte unbedingt mit der Herbizidbehandlung gestartet werden!

Prioritär sollten Gerste (welche im Herbst noch nicht behandelt wurde) und Felder mit Ackerfuchsschwanz behandelt werden!

Kontrollieren Sie unbedingt auch Felder, welche im Herbst bereits behandelt wurden. Bedingt durch den milden Winter sind vermehrt Klebern- und Ackerfuchsschwanz- Durchwuchs festzustellen!

Weizen

Als guter Standard bei Weizen und Triticale empfiehlt sich 1.0-1.2 lt/ha Othello, bei starkem Klebernbesatz mit Zusatz von 0.075 lt/ha Florasustar.

In Gebieten mit grossem Druck von Ackerfuchsschwanz bietet sich 400 gr/ha Pacifica Plus an, hier braucht es den Zusatz von 1.0 lt/ha Mero (Öl) zur Wirkungsverbesserung.

Gegen Klebern wirkt Pacifica Plus ausreichend.



Gerste mit Gelbverzwergungsvirus
Pflanzen kümmern und kommen nicht ins Schossen
Bild: Thomas Kim



Link zu mehr Informationen:

[Nutribio N - Die natürliche Stickstoffquelle | Syngenta](#)

Nutribio N ist ebenfalls im Bio – Anbau bewilligt

Bei Beständen, die sich Ende Bestockung befinden, kann bereits **CCC** als Halmverkürzer beigemischt werden. Bei Spätsaaten noch etwas zuwarten, bis das Stadium Ende Bestockung erreicht ist.

Gerste / Dinkel / Weizen

Empfehlung:

0.9 - 1.2 lt/ha Avacco / Avero
+ 70 gr/ha Biathlon 4D + 1.0 lt/ha Dash
oder + 50 gr/ha Ally Power an Stelle von Biathlon 4D

Avacco / Avero hat eine hervorragende Wirkung auf Raigras, auch auf bestockte Gräser!

Gelbe Gerstefelder

Einige Gerstenfelder sind sehr stark gelb gezeichnet. Ursache ist nebst vernässten Stellen vorwiegend der **Gelbverzwergungsvirus!** Dieser wird bereits im Herbst durch Blattläuse übertragen.

Befallene Pflanzen bestocken sehr stark; stark betroffene Pflanzen Schossen nicht und verkümmern.

Seit der fehlenden Insektizid-Beizung ist keine direkte Bekämpfung mehr möglich, es muss daher mit ackerbaulichen Massnahmen gearbeitet werden wie z.B.:

- keine extremen Frühsaaten
- Ausfallgetreide konsequent vernichten vor Auflauf der neuen Saat

N – Fixierung mit Bakterienpräparat NutribioN

Nutribio N von der Syngenta ist nun bereits das zweite Jahr auf dem Markt. Dieses kann mit Hilfe von Bakterien Stickstoff aus der Luft fixieren und der Pflanze zur Verfügung stellen.

Die Anwendung beträgt 50 gr/ha und ist kombinierbar mit der Herbizidbehandlung. Kosten: ca. 40.-/ha netto.

Die AGROLINE hat in den vergangenen Jahren das Produkt in Versuchen geprüft und messbare Resultate erzielt, die im Bereich von 1 kg/a Ammonsalpeter entsprechen. Insbesondere bei zurückhaltender N-Düngung ist der Effekt gut messbar.

Raps



MagicTrap (Bayer) im Feld zur Überwachung der Rapsschädlinge

Rapsglanzkäfer

Der Rapsglanzkäfer ist schon in grosser Anzahl in die Rapsfelder eingeflogen. Dies sieht man am besten in den Gelbfallen oder jetzt auf den Blütenanlagen. In vereinzelt Fällen ist der Glanzkäfer bereits bekämpft worden. Eine erste Bekämpfung ist in diesen Tagen notwendig sobald es die Befahrbarkeit zulässt (braucht keine Sonderbewilligung). Die Schadschwelle beträgt im DC 53-57 (ab Hauptknospe überragt oberste Blätter) 6 Käfer pro Pflanze. Im DC 57-59 (bis vor der Blüte) ist die Schadschwelle bei 10 Käfer pro Pflanze erreicht.



Digitale Falle mit Aufzeichnung der Raps-Schädlinge; starker Einflug von Glanzkäfern in Hochfelden ZH am 12. März.

Bild: Remo Dähler



Das Schadbild vom Kohlgallenrüssler
Bild: Remo Dähler

Die Befallskontrolle sollte stets am Nachmittag erfolgen, da die Glanzkäfer zu dieser Zeit in den Blütenanlagen einfacher zu zählen sind.

Empfehlung: Audienz 0.2 lt/ha + Break-Thru 0.1-0.2 lt/ha oder Gazelle SG 0.15 kg/ha

Zur Borversorgung in Mischung mit Insektizid kann 2 lt/ha Borstar beigemischt werden.

Falls gegen Rapskrebs ein Fungizid geplant ist, kann Propulse oder Proline im Stadium DC 57 – 59 dem Insektizid beigemischt werden.

Kohlgallenrüssler

Für den guten Beobachter:

Ein Befall der Rapspflanze durch den Kohlgallenrüssler ist an einer oder mehreren rundlichen, glattwandigen Gallen von 1 cm Durchmesser am Wurzelhals oder an der Hauptwurzel zu erkennen (siehe Bild). Beim Aufschneiden der Galle findet man eine hellweiss gefärbte Larve. Die Larve verlässt die Pflanze im Frühjahr zur Verpuppung im Boden. Der Kohlgallenrüssler verursacht nur sehr selten einen Schaden. Die Öffnung an der Wurzel kann in seltenen Fällen zu einer Infektion von Pilzen führen. Nicht zu verwechseln mit der Kohlhernie, die in vielen Feldern auch in diesem Jahr anzutreffen ist und zu Ausfällen führen wird.

Hochstamm- Obstbäume



Apfelfaltenlaus an einem jungen Hochstamm 2023
Bild: Wolfram Lempp

Feldobstbau / Hochstamm

Schorf/Mehltau: Die ersten Blätter entfalten sich, es sind keine grossen Temperatureinbrüche vorausgesagt.

Unsere Empfehlung zum Austrieb, IP und Bio:
Kupfer z.B. Curenox 50 mit 2.4 kg/ha (0.15%) plus Paraffinöl z.B. Parafol mit 32 l/ha (2.0%), nicht bei Nachtfrostgefahr.

Nach der Austriebsspritzung:

Merpan 2.0 kg/ha (0.125%) plus Slick 0.24 l/ha (0.015%) (= Pomstar Duplo, Captan und Slick, für kleinere Betriebe)

Bio:

8.0 kg/ha (0.5%) Argolem plus 4.8 kg/ha (0.3%) Kumulus WG oder Microthiol Special (Restbestände aufbrauchen)

Schädlinge:

Im Bild ist der Schaden der Apfelfaltenlaus an einem jungen Hochstamm zu sehen. Bei Problemen mit Läusen wie der grünen Apfelblattlaus oder mehligem Apfelblattlaus in jungen Anlagen, empfehlen wir bei schönem Wetter den Einsatz von Gazelle SG mit 0.24 kg/ha (0.015%) oder

BIO: Agroneem 2.4 l/ha (0.15%)